



Tätigkeitsbericht 2020/21

Kultur Wallis

**Wirklich toll, dass ihr
euch die Zeit und
Geduld für uns nehmt.
Mein Beratungs-
gespräch lieferte klare
und nützliche Infos.
Wir fühlen uns unter-
stützt und das ist
wertvoll!**

Eine Künstlerin in Bezug auf die Hotline COVID-Kultur

Inhaltsverzeichnis

I	WORT DER PRÄSIDENTIN	3
II	KULTUR WALLIS IN KURZFORM	4
III	PROMOTION UND VERBREITUNG	5
	A KULTUR AGENDA	
	B SOZIALE MEDIEN	
	C WWW.KULTURWALLIS.CH	
	D KÜNSTLERPORTRÄTS	
	E INTERNATIONALE KOMMISSION FÜR FRANZÖSISCHSPRACHIGES THEATER	
	F ZEITSCHRIFT L'ALPE	
	G DIGITALE KULTUR	
IV	NETZWERK UND PARTNERSCHAFTEN	9
	A DAS RENDEZ-VOUS DER KULTUR	
	B NETZWERK KULTUR WALLIS	
	C MEDIENARBEIT	
	D KULTURTREFF	
	E SILENT DISCO IM KULTURZENTRUM LES ARSENAUX	
	F KULTURPREISVERLEIHUNG	
	G KULTURDEBATTEN	
V	INFORMATION UND BERATUNG	13
	A WEITERBILDUNGSANGEBOT	
	B DOKUMENTATIONSZENTRUM	
	C HOTLINE COVID-KULTUR	
	D KULTURPOLITIK VON SIDERS	
	E KAFFEETREFF FÜR KULTURMANAGER	
VI	AUSBLICK DES DIREKTORS	16
VII	ORGANIGRAMM UND STRUKTUR	17
VIII	FINANZEN UND BILANZ	18
IX	PRESSESCHAU UND AUSGEWÄHLTE ARTIKEL	20
X	KONTAKT	28

Wort der Präsidentin

10 Jahre im Dienst der Kulturschaffenden und der breiten Öffentlichkeit

Unser Verein Kultur Wallis feierte am 6. Oktober 2021 – pandemiebedingt mit etwas Verspätung – sein 10-jähriges Bestehen anlässlich des Rendez-vous der Kultur an der Foire du Valais. Dieser gut besuchte Anlass bot die passende Gelegenheit dazu, um die neue Website zu präsentieren, mit der symbolisch ein neues Jahrzehnt eingeläutet wird.

Werfen wir zunächst kurz einen Blick zurück auf die Entstehungsgeschichte unseres Vereins: Die Initiative ging auf eine Idee der Künstlerin Céline Ramsauer zurück, die darin bestand, eine Datenbank der Walliser Kulturschaffenden zu erstellen. Parallel dazu versammelte der ehemalige Chef der Dienststelle für Kultur, Jacques Cordonier, die Kulturverantwortlichen der Städte und Gemeinden, um sich mit der Schaffung einer gemeinsamen Arbeitsplattform auseinanderzusetzen. Dies mit der Absicht, die Anerkennung der professionellen künstlerischen Tätigkeit im Wallis und ausserhalb des Kantons besser zu fördern. Im Oktober 2010 wurde «Kultur Wallis» mit der Unterzeichnung der Vereinbarung durch die Vereinigung der Walliser Städte und durch das damalige Departement für Kultur und Sport des Kantons gegründet.

Die Stärke und Besonderheit unseres Vereins liegt einerseits darin, dass es uns gelungen ist, den Kanton, die Städte und die Gemeinden zu vereinen, die das Kulturmanagement in den letzten Jahren professionalisiert haben. Und andererseits darin, die drei Hauptaufgaben unseres Vereins, die im vorliegenden Bericht erläutert werden, zufriedenstellend erfüllen zu können. Unser Verein ist ein einzigartiges Vorbild in der Schweiz und wird in anderen Kantonen oft als Beispiel aufgeführt.

Grossprojekte für die nächsten 10 Jahre

Um nur eines unserer Zukunftsprojekte zu nennen, sei das Projekt «Kultureller Magic Pass» erwähnt, ein jährliches Generalabonnement, das Zugang zu allen Partnerstätten im Wallis bietet. Dieses verbindende Projekt, das in Zusammenarbeit mit den Walliser Kulturinstitutionen realisiert wird, befindet sich derzeit in der Pilotphase. Wir freuen uns darauf, unsere Tätigkeiten in den nächsten zehn Jahren weiter auszubauen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an das gesamte Team für seinen unermüdlichen Einsatz!



Rachel Pralong, Präsidentin des Vereins Kultur Wallis Culture Valais
(Foto: CVKW / Olivier Lovey)

Kultur Wallis in Kurzform

WAS WIR SIND

Kultur Wallis ist ein Verein, der aus einer Initiative des Staates Wallis und der Vereinigung der Walliser Städte entstanden ist.

Der Verein fördert das Walliser Kulturschaffen innerhalb und ausserhalb des Kantons und setzt sich für die Anerkennung der künstlerischen Tätigkeit ein.

UNSERE TÄTIGKEITSBEREICHE

1. Promotion von Walliser Kulturveranstaltungen, Kulturinstitutionen und Künstler/innen
2. Netzwerk und Partnerschaften mit Kulturakteuren, Wirtschaftsbereichen und Medien
3. Information und Beratung für Kulturschaffende

UNSERE KERNKOMPETENZEN

- Kommunikation mit Medien, Kulturakteuren und Kulturinteressierten
- Organisation von Weiterbildungen, Infoveranstaltungen und Tagungen
- Beratungen zum Thema Projektmanagement und Kulturarbeit
- Promotion und Vernetzung von Walliser Künstler/innen

KULTUR WALLIS IN ZAHLEN

- 1 Kulturagenda online
- 2 Sprachen im täglichen Gebrauch
- 3 Tätigkeitsbereiche: Promotion und Verbreitung, Netzwerk und Partnerschaften, Information und Beratung
- 10 Walliser Städte und Regionen sind vertreten



Das Team von Kultur Wallis (v.l.n.r., Oktober 2021): Valentin Zimmermann, Sophie Michaud und Jean-Pierre Pralong
(Foto: CVKW / Louis Dasselborne)

Promotion und Verbreitung



Das TLH-Sierre ist ein geografisch zentraler und auch wichtiger Teil der Walliser Kulturlandschaft (Foto: Louis Dasselborne)

Im Wallis gibt es ein überragendes Kulturangebot. Kreative und findige Kulturakteure schaffen Erstaunliches, Magisches, Überraschendes und Grossartiges. Kultur Wallis unterstützt sie, indem der Verein dafür sorgt, dass ihr Schaffen innerhalb und ausserhalb des Kantons sichtbar und anerkannt wird. Wir von Kultur Wallis sind überzeugt, dass die Kreativität und Vitalität des kulturellen Schaffens bedeutend sind für das Zusammenleben im Kanton. Der Verein Kultur Wallis hält die professionellen künstlerischen Schöpfungen für wichtige Ausdrucksmöglichkeiten der Walliser Gesellschaft und ein bedeutendes Instrument der wirtschaftlichen Entwicklung des Kantons. Deshalb sorgen wir dafür, dass die Kultur einen angemessenen Platz einnimmt.

A KULTUR AGENDA

agenda.kulturwallis.ch ist DIE Agenda für Walliser Kulturveranstaltungen. Kultur Wallis sorgt für eine weitreichende Vernetzung der Agenda mit vielen Medien- und Kulturseiten. Somit müssen die Kulturschaffenden ihre Veranstaltungen nur einmal auf der Kultur Agenda erfassen und mit einem Klick landen diese auf einer Vielzahl von Kanälen. Zudem erscheint eine Auswahl der Veranstaltungen an jedem Mittwoch im Walliser Bote in der Spalte «Kultur Agenda». Ferner wird durch eine Partnerschaft mit Le Nouvelliste ein Grossteil der Veranstaltungen auf der Plattform «Sortir» von Le Nouvelliste veröffentlicht. NEUHEIT: Seit der Veröffentlichung unserer neuen Webseite im September 2021 vereinfacht ein optimierter Suchfilter die Planung Ihrer Kulturbesuche!

2588

Veranstaltungen wurden 2021 von
mehr als 692 Veranstaltern in der
Kultur Agenda veröffentlicht



Zwischen Natur und Kultur bewegen sich «Les salons flottants» des PALP Festivals. Das Ganze spielte sich in unmittelbarer Nähe der Fondation Opale in Lens ab (Foto: PALP Festival / Cyril Perregaux).

B SOZIALE MEDIEN

Soziale Medien sind ideale Plattformen, um über Kunst, Kultur oder Kulturerbe zu sprechen. Kultur Wallis nutzt dazu die Plattformen Facebook, Instagram, LinkedIn, TikTok, YouTube und Mx3.ch. Durch unsere eingespielte Teamarbeit bleiben wir stets am Ball! Wir berichten täglich auf unseren sozialen Medien über die aktuellen Veranstaltungen aus allen vier Ecken des Kantons und präsentieren die wichtigsten Kultur-News aus dem Wallis und schweizweit. Folgen Sie Kultur Wallis auf den Kanälen Ihrer Wahl!

6055

Fans folgten Kultur Wallis auf Instagram Ende Dezember 2021

C WWW.KULTURWALLIS.CH

Neues Design, neue Menustruktur, neuer Suchfilter für die Agenda, neuer Blog, neue Funktionalitäten rundum. Die neue Website von Kultur Wallis ist wirklich neu! Mit der Hilfe von einer sogenannten «Control Group» haben wir versucht, den Reichtum und die Vielfalt der Walliser Kultur auf klare, einfache und attraktive Weise zu präsentieren. Zusammen mit den noch kommenden Entwicklungen unserer Webseite im Jahr 2022 wird www.kulturwallis.ch zu DEM Schaufenster der Walliser Kultur.



Präsentation der neuen Webseite www.kulturwallis.ch am Rendez-vous der Kultur durch unseren Kommunikationsbeauftragten Valentin Zimmermann (Foto: CVKW / Olivier Lovey).

D KÜNSTLERPORTRÄTS

Seit 2019 präsentieren sich unsere Künstlerporträts in Form von Videos und Podcasts, die wir auf unserer Webseite und den sozialen Medien veröffentlichen. Dabei stellen wir Ihnen alle zwei Monate einen neuen Künstler vor. Wir führen Ihnen Bekannte und Newcomer aus Bühnenkunst, bildender Kunst, Film, Literatur, Fotografie oder Musik vor Augen. Die zahlreichen «Likes» zeugen von der Beliebtheit der Videoporträts, die der Walliser Kultur ein authentisches Gesicht verleihen. Zögern Sie nicht, unsere Künstlerporträts auf den sozialen Medien zu teilen!

467

Likes des Künstlerpoträt von Meimuna auf Facebook



Cyrielle Formaz öffnet uns in ihrem Künstlerporträt die Türen in die klangvolle Welt von Meimuna (Foto: CVKW / Alexandre Bugnon)

E INTERNATIONALE KOMMISSION FÜR FRANZÖSISCHSPRACHIGES THEATER

Kultur Wallis ist seit 2016 Vereinsmitglied der Kommission CITF (Internationale Kommission für französischsprachiges Theater). Während der jährlichen Plenarsitzung untersucht die Kommission die Unterstützungsanfragen von französischsprachigen Theaterkompagnien aus aller Welt, wobei jede Region Künstler in ihrem Gebiet unterstützt. Das Wallis hat sich entschlossen, die Kompagnie «La E42» zu unterstützen, die aus einer Projektschmiede der CITF im Jahre 2019 in Monthey gewachsen ist.

55

zu unterstützende Projekte wurden bei der CITF 2021 eingereicht

F ZEITSCHRIFT L'ALPE

Eine sehr schöne Visitenkarte des Wallis ist im September 2021 am Kiosk erschienen: die Nummer 94 der Zeitschrift «L'Alpe». Diese Ausgabe ist ganz unserem Kanton gewidmet und spiegelt ein Gebiet wider, das reich an Kulturerbe, aber auch modern ist. Dank der Unterstützung der Dienststelle für Kultur hat diese Ausgabe mit dem Titel «L'envers de l'endroit» (Die Rückseite des Ortes) bereits jetzt ihre Leserschaft begeistert. Die wunderschön illustrierte Publikation wertet das kulturelle Wallis sowohl in Text als auch in Bild auf.

1

Spezialausgabe der Zeitschrift «L'Alpe»
ganz im Zeichen des Wallis



Sophie Boizard, Chefredaktorin der Zeitschrift «L'Alpe», stellt die Spezialausgabe am Rendez-vous der Kultur 2021 vor (Foto: CVKW / Olivier Lovey).

G DIGITALE KULTUR

Seit März 2020 hat sich unser Leben, aber auch die Kulturwelt durch die Pandemie tiefgreifend verändert. Im Zuge der langen Monate des Kultur-Shutdowns während der ersten und zweiten Welle im Frühjahr 2020 und im Winter 2020-2021 hat Kultur Wallis, die digital bestehenden Kulturangebote gesammelt und dem Kulturpublikum online zugänglich gemacht. In diesem Rahmen wurde der Inhalt unserer YouTube-Seite durch eine Vielzahl von Rubriken und Playlists erweitert und ersetzte so (vorübergehend) die zum Stillstand gezwungene Kultur Agenda.



Titelbild unserer Facebookseite, das die COVID-bedingte Digitalisierung der kulturellen Aktivitäten ankündigt (Winter 2020/21)

10

Playlists auf unserem YouTube Kanal,
um die digitale Kultur zu promoten

Netzwerk und Partnerschaften



Am Rendez-vous der Kultur findet sich immer eine gute Gelegenheit, um neue Projektideen entstehen zu lassen... in guter Gesellschaft!
(Foto: CVKW / Olivier Lovey).

Zusammen sind wir stärker. Diese Weisheit hat Kultur Wallis längst verinnerlicht. Deshalb ziehen wir unsere Projekte nicht im Alleingang durch, sondern suchen die passenden Partner. Entstanden sind daraus konstruktive Kooperationen. Wir entwickeln und unterhalten verschiedenste Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaft, insbesondere dem Tourismus, den Medien und der Kultur. Dadurch wurden Aktionen möglich, die wir im Alleingang nicht hätten realisieren können. Wir danken allen unseren Partnern für die engagierte Zusammenarbeit und hoffen auf viele weitere Projekte in der Zukunft. Gebündelte Kräfte für gemeinsame Ziele! So lautet unser Motto heute mehr denn je!

A DAS RENDEZ-VOUS DER KULTUR

Was könnte geeigneter sein als der «Espace Live» an der Foire du Valais, um dem Rendez-vous der Kultur die geeignete Plattform zu bieten? An einem Morgen im Jahr wird dieser Konzertraum der Hot-spot, um übergreifende Themen im Zusammenhang mit der Kultur zu diskutieren. Nachdem wir in den vergangenen Ausgaben über die Zusammenhänge von «Kultur und Wirtschaft», «Kunst und Wissenschaft» sowie «Kultur und Technologie» gesprochen haben, beschäftigte sich die siebte Ausgabe des Rendez-vous der Kultur mit «engagierter Kultur». Am Beispiel des Filmschaffens wurde hinterfragt, wie Filme in einem wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Umfeld gemacht werden können, das immer stärker erschüttert wird. Wir würden uns freuen, Sie an der achten Ausgabe des Rendez-vous der Kultur, am 5. Oktober 2022, wieder begrüßen zu dürfen!

175

Personen nahmen am
Rendez-vous der Kultur 2021 teil



Seit 2015 dient der «Espace Live» der Foire du Valais als Treffpunkt des Rendez-vous der Kultur, das Kultur Wallis organisiert (Foto: CVKW / Olivier Lovey).

B NETZWERK KULTUR WALLIS

Theater, Festivals, Tourismusbüros, Eventagenturen, Medien usw. – wir könnten diese Liste noch lange weiterführen, denn das Netzwerk von Kultur Wallis umfasst verschiedenste Player. Wir setzen uns dafür ein, das kulturelle Netzwerk des Wallis zu bündeln und mit anderen Tätigkeitsfeldern zu verbinden, von Wirtschaft und Tourismus, über Wissenschaft, bis hin zu Landwirtschaft. Darüber hinaus ist Kultur Wallis Mitglied in diversen Vereinigungen, wie beispielsweise im Global Forum Wallis, im Club de Com Valais oder bei Valais Excellence und Valais/Wallis Promotion.

496

Kulturinstitutionen sind Teil des Netzwerks von Kultur Wallis

C MEDIENARBEIT

Walliser Kultur auf allen Kanälen! Um dieses Ziel zu erreichen, gehen wir gezielte Medienpartnerschaften ein. Wir arbeiten mit Kanal9/Canal9 für die Sendung «Tandem», mit dem Walliser Boten für die Spalte «Kultur Agenda», mit RRO und Rhône FM für kulturelle Radiosendungen, mit Kanal9, wallis.ch und my-switzerland.com für die Kultur Agenda, mit dem Nouvelliste für die Beilage «Kultur» und die Freizeitrubrik «Sortir» und mit der Tageszeitung «Le Temps» für das Rendez-vous der Kultur zusammen. Auf diese Art ist jedes Medium ein ganz eigenes Schaufenster für die Walliser Kultur!

178

Medienberichte zu Kultur Wallis sind im Vereinsjahr 2020/21 erschienen



Präsentation der zehnten Beilage «Kultur» von Le Nouvelliste am Rendez-vous der Kultur an der Foire du Valais (Foto: CVKW / Olivier Lovey)

D KULTURTREFF

Das Wallis zeichnet sich durch die Einzigartigkeit seiner Landschaft, aber vor allem auch durch seine kulturellen Besonderheiten aus. Wenn Kultur und Tourismus diese Elemente geschickt kombinieren, entsteht ein besonders erlebnisreiches Angebot. Um zu präsentieren, wie diese Kombination gelingt, haben die Mediathek Wallis Brig und Kultur Wallis zur Veranstaltung «Wallis – eine einzigartige Kulturlandschaft» in Brig eingeladen. Sophie Bech vom PALP Festival und Peter Salzmann von alpevents.ch zeigten auf, wie stark der Impact der Kultur auf die Wirtschaft sein kann.

50

Personen haben am Kulturtreff 2021 teilgenommen



Die Podiumsteilnehmerinnen diskutierten die mögliche Kombination von Kultur und Tourismus (Foto: CVKW / Valentin Zimmermann)

E SILENT DISCO IM KULTURZENTRUM LES ARSENAUX

Seit 2019 vibriert das Kulturzentrum «Les Arsenaux» in Sitten einmal jährlich zu den rhythmischen Beats einer Balloon Silent Disco, organisiert vom PALP Festival, in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Kultur, sowie Kultur Wallis. Für die dritte Ausgabe wurden im Aussenbereich des Kulturzentrums eine Terrasse mit DJs, ein Raclettezelt, eine Bar und ein Covid-Testzentrum platziert. Was braucht es mehr für eine Feier im Jahr 2021!? Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Ausgabe im Jahr 2022!

500

Gäste haben an der Silent Disco 2021 im Kulturzentrum «Les Arsenaux» teilgenommen

F KULTURPREISVERLEIHUNG

Der Kanton Wallis ehrt jährlich seine Kulturschaffenden. Der «Kulturpreis» geht jeweils an eine anerkannte Persönlichkeit oder eine Künstlergruppe, die «Förderpreise» werden an vielversprechende junge Künstlerinnen und Künstler verliehen und der «Spezialpreis» wird an Personen oder Gruppen vergeben, die sich hinter der Bühne für die Kultur einsetzen. Kultur Wallis hat vom Kanton das Mandat zur Organisation und Moderation der Kulturpreisverleihung 2020 erhalten. Das Resultat lässt sich online sehen. Leider konnte die Kulturpreisverleihung 2020 nur digital stattfinden.



Valentin Carron, Träger des Kulturpreises 2020 des Kantons Wallis beim Dreh des Interviews (Foto: SC / Olivier Maire)

6

Preisträgerinnen und Preisträger wurden an der Kulturpreisverleihung 2020 des Kantons Wallis gekürt

G KULTURDEBATTEN

Kultur Wallis organisiert und moderiert regelmässig stattfindende Kulturdebatten im Wallis. So hat Kultur Wallis heuer zusammen mit dem TLH-Sierre bereits die vierte Saison der Kultur-Serie «FORUM POT D'VIN» veranstaltet. In der neuen Saison ging im Vorfeld oder Anschluss an diverse Abendaufführungen im TLH-Sierre ein Podiumsgespräch zum Thema der Vorstellung über die Bühne. Ferner hat Kultur Wallis zusammen mit der Dienststelle für Kultur am ersten Fest der Sprachen im Kulturzentrum «Les Arsenaux» für die Moderation, Organisation und Programmierung des Abends gesorgt.

10

FORUM POT D'VIN wurden von Kultur Wallis im TLH-Sierre moderiert



Die Referentinnen und Referenten des ersten Festes der Sprachen (v.l.n.r.): Jean-Pierre Pralong, Jean-Marc Briand, Sandra Schneider, Virginie Borel und Alain Dubois (Foto: SC / Maude Thomas)

Information und Beratung



Weiterbildung von Maude Thomas zum Umgang mit sozialen Medien im Kulturbereich (Foto: CVKW / Sophie Michaud)

Unser Büro steht ganz im Dienste der Kulturschaffenden. Wir geben Auskünfte, stellen Kontakte her, vermitteln Informationen und organisieren Weiterbildungen. Zunehmend konsultieren auch Unternehmen unsere Webseite oder wenden sich an uns, wenn sie auf der Suche nach Künstlern für ihre Anlässe sind. Auch da haben wir einiges zu bieten! Eine weitere Erfolgsgeschichte stellen die von Kultur Wallis organisierten Workshops, Kurse und Infoveranstaltungen dar. Sie werden fleissig besucht und sehr geschätzt. Neben dem Informationsaustausch haben sie sich längst zu unumgehbaren Treffpunkten der Walliser Kulturszene gemausert und schon viele branchenübergreifende Projekte haben hier ihren Anfang genommen.

A WEITERBILDUNGSANGEBOT

Kultur Wallis bietet rund um das Jahr verschiedene Kurse und Weiterbildungen an, die darauf abzielen, die Kompetenzen der Kulturschaffenden weiterzuentwickeln. Zwischen 2020-2021 wurden mehrere Online-Informationsveranstaltungen zu wirtschaftlichen Hilfen und Transformationsprojekten im Zusammenhang mit der Pandemie COVID-19 angeboten. In Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Kultur-Wallis haben es Videokonferenzen ermöglicht, die Verbindung mit den Kulturschaffenden aufrechtzuerhalten und sie so gut wie möglich, über die sich ständig verändernden gesundheitlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu informieren. Digitale Informationsanlässe dieser Art könnten in Zukunft das Weiterbildungsangebot von Kultur Wallis ergänzen.

271

Personen nahmen an den
7 Kursen im Jahr 2021 teil
(Zufriedenheit: 4.6/5)

The image is a promotional graphic for a Facebook Live event. It features a teal background. On the left, there are two portraits of men. The first man, Marc Mathys, is wearing glasses and a dark jacket. The second man, Grégory Grin, is bald and wearing glasses and a dark suit. Above Grégory Grin's portrait is a small grey box with an '@' icon and his name and title: 'Grégory Grin, Directeur de Fri Up'. Below Marc Mathys' portrait is a similar grey box with an '@' icon and his name and title: 'Marc Mathys, Cofondateur de Paradigm 21'. To the right of the portraits, the text 'FACEBOOK LIVE' is written in large, white, bold letters. Below this, in smaller white text, is '@CultureValais.KulturWallis'. Further down, there is a blue box with a white Facebook 'f' logo. To the right of the logo, the dates and times of the event are listed: '18.01.2021: 17h' and '20.01.2021 15h'. Below this, the text 'Workshop romand en ligne' is written in white. At the bottom, in a dark blue box, the title of the workshop is written in white: « Projets de transformation pour les entreprises culturelles ».

Im Rahmen der zweiten Welle der Pandemie konnten die Kulturschaffenden an zwei Videokonferenzen teilnehmen, um sich tiefgreifender mit möglichen «Transformationsprojekten» auseinanderzusetzen.

B DOKUMENTATIONSZENTRUM

Es gibt tausende Fragen rund um das Kulturschaffen. Wir haben nicht alle Antworten, aber viele. Und wenn wir keine Auskunft geben können, setzen wir uns mit Fachleuten in Verbindung. Bei Fragen rund um das Kulturschaffen können Kulturakteure mit dem Team von Kultur Wallis Kontakt aufnehmen. Die Beratungen sind kostenlos. Ferner steht ein Schatz aus sparten-spezifischen Informationen auf unserer Webseite im Bereich «1000 und 1 gute Ratschläge» bereit. Zusammenfassungen von Stiftungszwecken helfen bei der Suche nach Geldern zur Unterstützung von Projekten. Hier werden Sie fündig!

275

**Beratungsanfragen 2020/21
(ausserhalb von COVID)**

C HOTLINE COVID-KULTUR

Wer erinnert sich nicht an den 13. März 2020? Nach diesem Stichtag herrschte monatelange Stille in den Kulturhäusern, bevor die Kultur im 2021 langsam wieder in die Gänge kommen konnte. Seit dem 20. März 2020 hat Kultur Wallis die Hotline COVID-Kultur eingerichtet, um die Walliser Kulturschaffenden zu den wirtschaftlichen Unterstützungsmassnahmen und den passenden Schutzplänen zu beraten. Dies war der Anfang einer sehr ungewissen Zeit, die unzählige Neuausrichtungen erfordert und dessen Ende noch immer ungewiss ist.

1426

**Beratungsanfragen im
Zusammenhang mit COVID zwischen
20.03.2020 und 31.10.2021**



Die Hotline COVID-Kultur von Kultur Wallis steht seit dem 20. März 2020 in Betrieb

D KULTURPOLITIK VON SIDERS

Auf Anfrage des Gemeinderates von Siders wurde Kultur Wallis beauftragt, die neue Kulturpolitik der Stadt Siders zu definieren. In diversen Diskussionen mit einer handerlesenen Expertengruppe und Vertretern des Generalrates konnten klare strategische Achsen und Handlungsprioritäten für die laufende Legislaturperiode festgelegt werden. Auf der Tagesordnung der konstruktiven Debatten standen die Unterstützung lokaler Projektvorhaben, der Querschnittscharakter der zu entwickelnden Aktivitäten, die Frage über den Zugang zum Publikum, sowie die Regionalisierung der Angebote!

15

**lokale und externe Experten diskutierten
über die neue Kulturpolitik von Siders**



Erste Sitzung mit den Kulturschaffenden und den lokalen Vereinen, um die neue Kulturpolitik der Stadt Siders zu realisieren (Foto: Florence Zufferey)

E KAFFEETREFF FÜR KULTURMANAGER

Für den vierten Kaffeetreff für Kulturmanager haben wir Jean-Maurice Tornay, Präsident der Walliser Sektion der Loterie Romande, erneut eingeladen. Im Fokus seiner Präsentation standen die Richtlinien der Loterie Romande. Wie üblich beantwortete er die Fragen des Publikums mit grosser Aufmerksamkeit. Auch wenn der Kaffeetreff heuer digital per Videokonferenz stattfand, so standen dennoch die Kulturschaffenden und die Unterstützung der Kultur im Mittelpunkt der Diskussionen!

54

**Kulturschaffende haben am
vierten «Kaffeetreffen für
Kulturmanager» teilgenommen**

Ausblick des Direktors

Nach diesem endlosen Jahr 2020/2021 freuen wir uns, ins Jahr 2022 zu starten. Ein Neustart? Das wünsche ich mir zumindest für unseren Verein und den Kulturbereich. Auch wenn wir die Pandemie noch nicht hinter uns gelassen haben, ist es an der Zeit, das wiederaufzunehmen, was vor der Pandemie schon sinnvoll war, oder neue Projekte zu entwickeln. Und warum eigentlich nicht beides? Mit diesem Willen startet Kultur Wallis in die dritte Entwicklungsphase, wobei das Jahr 2022 den Auftakt markiert.

Nach seiner Gründung im Oktober 2010 und der Aufnahme seiner Aktivitäten im Juni 2011 kann unser Verein auf intensive erste Jahre mit einer Vielzahl von Projekten zurückblicken. Nach einer Evaluation im Jahr 2015 ist Kultur Wallis 2016 in die zweite Phase gestartet, in der die Struktur gefestigt und die Aufgaben und Tätigkeiten des Vereins priorisiert werden konnten. Die im März 2020 eingerichtete Hotline COVID-Kultur hatte einen starken Einfluss auf die Verteilung der Tätigkeitsbereiche unseres Vereins. Es dauerte fast 20 Monate, bis wir wieder zu einer mehr oder weniger normalen Tätigkeit zurückgefunden hatten.

In der aktuellen Entwicklungsphase von Kultur Wallis werden nicht nur die beiseitegelegten

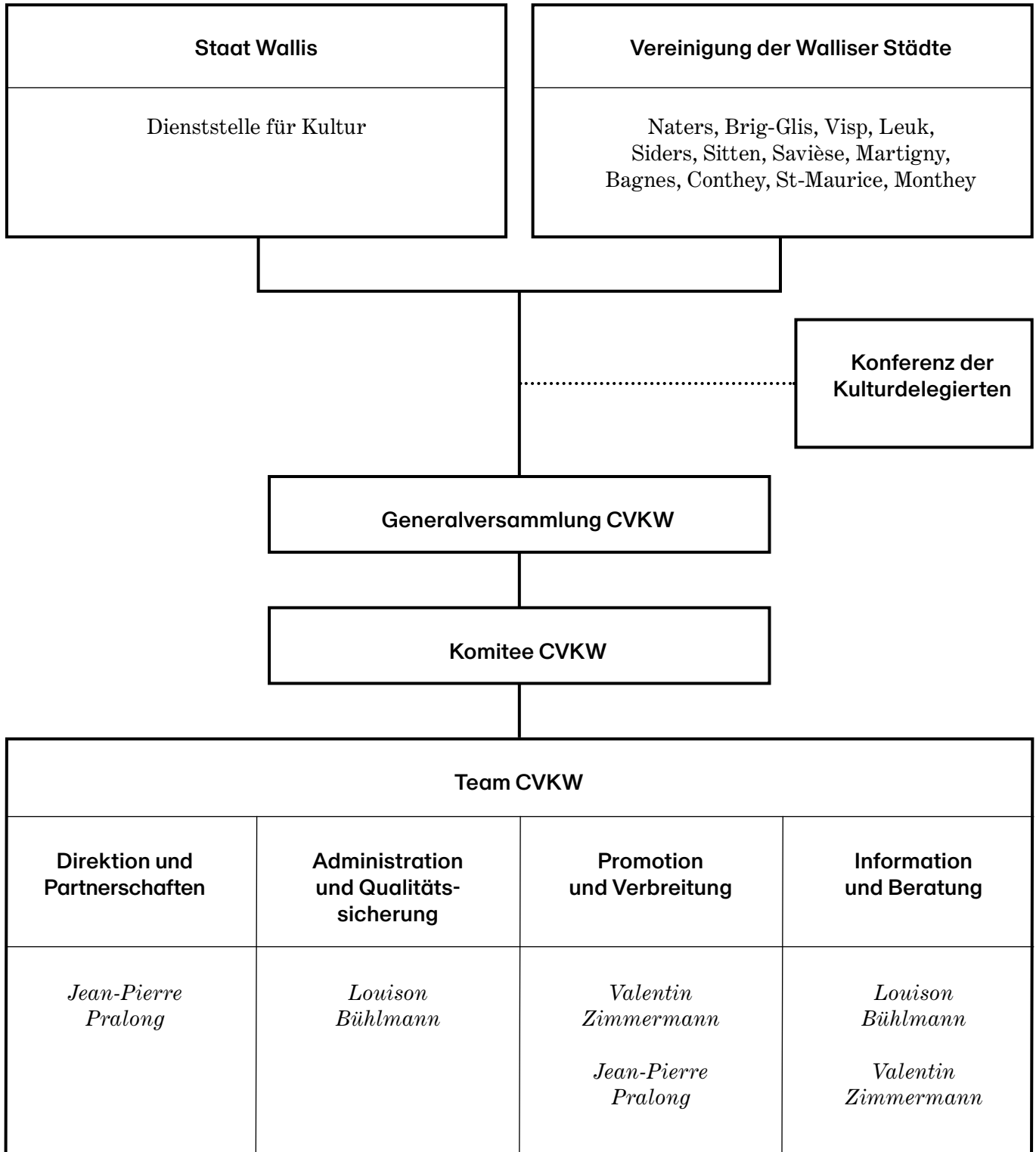
Tätigkeiten wieder aufgenommen, sondern auch die 2021 begonnenen Projekte konkretisiert. So etwa die Lancierung des «Kulturellen Magic Pass» im Frühjahr 2022. Top oder Flop? In jedem Fall aber steht das Projekt «Kultureller Magic Pass» voll und ganz im Zeichen unseres Vereinsmottos – kreativ und engagiert. Für die Partnerstätten ist dieses Projekt von grosser Bedeutung, will es doch das Publikum dazu ermuntern, wieder kulturelle Angebote in Anspruch zu nehmen, die Partner um ein gemeinsames Projekt herum vereinen und den Umsatz sowie die Besucherzahlen steigern.

Immer mit dem Ziel vor Augen, den Kulturschaffenden und den Kulturinstitutionen des Kantons bestmöglich zu dienen, dürften im Laufe unseres zweiten Jahrzehntes zahlreiche weitere Projekte umgesetzt werden. Das Projekt Kulturmaterialfundus etwa, eine Art Second-Hand-Laden für Materialien, die im Kulturbereich verwendet werden. Oder das Projekt «Kultureller Inkubator», das mithilfe von CimArk umgesetzt wird und Kulturschaffende beraten will, die Projekte mit kulturellem und wirtschaftlichem Charakter umsetzen möchten. Sie sind schon gespannt, wie es weitergeht? Dann folgen Sie uns auf den sozialen Medien. Hier bleiben Sie auf dem neusten Stand zu unseren vielseitigen Aktivitäten und zum aktuellen Geschehen in der Walliser Kultur!



Jean-Pierre Pralong, Direktor Kultur Wallis Culture Valais (Foto: CVKW / Louis Dasselborne)

Organigramm und Struktur



Finanzen

KONTEN 2020/21	Einnahmen	Staat Wallis	240'000.00
		Walliser Städte und Gemeinden	90'000.00
		Loterie Romande	120'000.00
		Andere Subventionen	228'731.45
		Mitgliederbeiträge	650.00
		Verschiedene Leistungen	7'401.66
	Total Einnahmen		686'783.11
	Ausgaben	Projekte Büro	8'143.30
		Projekte Promotion	290'168.23
		Kulturnetzwerk	18'125.93
		Tourismus	1'100.00
		Verwaltung und Organisation	10'348.50
		Valais excellence	3'488.35
		Betriebskosten	347'328.50
		Allgemeine Spesen	7'100.35
		Beiträge	175.00
	Total Ausgaben		685'978.16
Ergebnis des Geschäftsjahrs 2020/21		804.95	
BUDGET 2021/22	Einnahmen	Staat Wallis	240'000.00
		Walliser Städte und Gemeinden	90'000.00
		Loterie Romande	157'500.00
		Andere Subventionen	351'300.00
		Mitgliederbeiträge	650.00
		Verschiedene Leistungen	9'000.00
	Total Einnahmen		848'450.00
	Ausgaben	Projekte Büro	11'600.00
		Projekte Promotion	409'850.00
		Kulturnetzwerk	19'000.00
		Tourismus	1'100.00
		Verwaltung und Organisation	7'100.00
		Valais excellence	2'300.00
		Betriebskosten	389'500.00
		Allgemeine Spesen	7'700.00
		Beiträge	175.00
	Total Ausgaben		848'325.00
Ergebnis des Budgets 2021/22		125.00	

Bilanz

		2019/20	2020/21
AKTIVE	Umlaufvermögen	502'100.96	369'939.16
	Transitorische Aktiven	33'269.45	111'175.95
	Total Aktiven	535'370.41	481'115.11
PASSIVE	Fremdkapital	77'114.75	55'844.60
	Rückstellungen	2'000.00	2'000.00
	Transitorische Passiven	318'445.80	49'655.70
	Transformationsfonds	0.00	235'000.00
	Ergebnis	137'809.86	138'641.81
	Total Passiven	535'370.41	481'115.11

fiduciaire
GEFIMA SA

Rue de Loèche 6
1950 SION
Tél. 027 346 55 11
Fax 027 323 86 75
info@fiduciaire-gefima.ch

TVA N° CHE-102.375.990





**RAPPORT DE L'ORGANE DE REVISION SUR LE CONTROLE RESTREINT A
L'ASSEMBLEE GENERALE DE L'ASSOCIATION
CULTURE VALAIS KULTUR WALLIS
A SION**

Mesdames, Messieurs,

En notre qualité d'organe de révision, nous avons vérifié les comptes annuels (bilan, compte de profits et pertes) de l'association **Culture Valais Kultur Wallis** pour l'exercice 2020/2021, arrêté au **31 octobre 2021**.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au comité alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas constaté d'élément nous permettant de conclure que les comptes annuels ne sont pas conformes à la loi et aux statuts.

Sion, le 9 décembre 2021

Fiduciaire GEFIMA SA


Raphaël Blanc
Expert-réviseur agréé
ASR 106929

Annexes: comptes annuels

1/1

Fiduciaire GEFIMA SA

Presseschau und ausgewählte Artikel

PRIX CULTURELS

Une cérémonie virtuelle

Rien n'est ordinaire en cette année 2020. La cérémonie de remise des prix culturels de l'Etat du Valais n'a pas échappé à la règle. Tout s'est fait à huis clos, une première depuis le lancement de la distinction en 1980.

L'honneur a été rendu aux cinq lauréats à la fin novembre. Pour qu'elle puisse être partagée malgré tout par le plus grand nombre, la soirée a fait l'objet d'une captation vidéo réalisée par le cinéaste David Gaudin. A la clé: un film de 65 minutes témoignant des temps forts de l'événement ainsi que cinq capsules d'une dizaine de minutes donnant la parole aux primés. Chargée de la culture, la conseillère d'Etat Esther Waeber-Kalbermaten s'est aussi fendue d'un discours filmé.

Le plasticien Valentin Caron, Prix culturel 2020, la musicienne Tanya Barany, la comédienne Pauline Epiney, les architectes Catherine Gay Menzel et Götz Menzel, tous auréolés d'un prix d'encouragement, ainsi que le galeriste Christian Bidaud couronné du Prix spécial, se sont prêtés au jeu des questions de Jean-Pierre Pralong, directeur de Culture Valais.

SAW

11.12.2020 Le Nouvelliste

13

MEDIEN HABEN ÜBER UNS
BERICHTET (LE NOUVELLISTE,
WALLISER BOTE, CULTURE ENJEU,
EXTENSION, LE JOURNAL
DE SIERRE, KANAL9, CANAL9,
RHÔNE FM, RADIO ROTTU OBER-
WALLIS, RADIO CHABLAIS, RTSR)

Kultur | Online-Informationsanlass

Unterstützung für Kulturunternehmen

WALLIS | Am 15. Dezember 2020 informieren die Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis und Kultur Wallis online über die konkreten Unterstützungsmassnahmen von Bund und Kanton und beantworten Fragen.

Die letzten Monate haben gezeigt, wie systemrelevant Kultur ist. Da ist es umso wichtiger, dass den Kulturunternehmen unter die Arme gegriffen wird. Hierfür haben Bund und Kanton neue Unterstützungsgefässe zur Entschädigung für finanzielle Verluste und zur Unterstützung von Transformationsprojekten für Kulturunternehmen gestaltet. Als Kulturunternehmen gelten sowohl Unternehmen als auch Vereine aus dem Kulturbereich.

Am zweisprachigen Informationsanlass (Deutsch/Französisch) informieren die Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis und Kultur Wallis über diese bereits in Kraft gesetzten Fördergefässe. Zudem bietet die

Onlineveranstaltung Raum, um auf die Fragen der Walliser Kulturinstitutionen zu den neuen Unterstützungsgefässen einzugehen. Referentinnen dieser Abendveranstaltung sind Anne-Catherine Sutermeister, Chefin der Dienststelle für Kultur, und Hélène Joye-Cagnard, Sektionschefin und Kulturberaterin der Dienststelle für Kultur. Die Moderation der Veranstaltung übernimmt Jean-Pierre Pralong, Direktor von Kultur Wallis.

Der Anlass richtet sich in erster Linie an Walliser Vereine und Unternehmen aus dem Kulturbereich. Die Veranstaltung findet am Dienstagabend, 15. Dezember 2020, mittels dem Videokonferenzportal Zoom statt. Es können maximal 100 Personen an der Videokonferenz teilnehmen. Alternativ wird die Veranstaltung live auf dem Facebook-Kanal von Kultur Wallis gestreamt. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist erforderlich und verbindlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen unter www.kultur-wallis.ch oder per Mail. **wb**

09.12.2020 Walliser Bote

«Les artistes ont besoin d'un vrai statut»

CORONAVIRUS Le Service de la culture et l'association Culture Valais recueillent depuis la première vague les demandes de soutien d'un milieu culturel en souffrance. Une charge immense et pourtant riche en enseignements.

PAR JEAN-FRANÇOIS ALBELDA@LENOUVELLISTE.CH

LE CONTEXTE

→ Elle ne s'attendait certainement pas à une entrée en fonction aussi rude. Tout juste arrivée à la tête du Service de la culture de l'Etat du Valais, Anne-Catherine Sutermeister doit faire face à une situation sans précédent avec ses collaboratrices et collaborateurs, dont Hélène Joye-Cagnard, conseillère culturelle cheffe de section, et Jean-Pierre Pralong, directeur de l'association Culture Valais. Rencontre, alors qu'un nouveau montant de 10.4 millions de francs a été débloqué par la Confédération et le canton et que de nouveaux dispositifs d'aide ont été mis en place.

Cette crise a occasionné un bouleversement majeur de vos pratiques, de vos métiers. Comment vivez-vous ce contexte totalement inédit ?
Hélène Joye-Cagnard: Avant notre propre situation, ce qui nous importe, c'est celle des actrices et acteurs culturels. Avant, nous faisons notre possible pour que la culture s'épanouisse au mieux au travers de subventions. A présent, nous faisons tout pour qu'elle puisse continuer au moyen d'indemnités. En cela, oui, la nature de notre travail a radicalement



Anne-Catherine Sutermeister, cheffe du Service de la culture, Jean-Pierre Pralong, directeur de Culture Valais, et Hélène Joye-Cagnard, conseillère culturelle cheffe de section. Tous trois font front face à une situation complexe et inédite. SABINE PAPILLOU

“
Quand il y a fragilisation des rites et des fondements de la société, la culture est là pour redonner le socle.”

ANNE-CATHERINE SUTERMEISTER
CHEFFE DU SERVICE
DE LA CULTURE DE L'ETAT DU VALAIS

changé. Face à la crise et à l'urgence, nous avons essayé de nous répartir les tâches au mieux entre Culture Valais, qui recueille les demandes et ai-

Suisseculture Sociale, ce qui demande une importante coordination. De notre position, nous voyons le dessous de l'iceberg, avec des situations extrêmement précaires, et c'est assez impressionnant.

Jean-Pierre Pralong: Nous avons répondu à près de 600 demandes d'actrices et acteurs culturels qui ont appelé Culture Valais. Nous les avons suivis dans toutes les phases de leur parcours administratif, dans les hauts et les bas. Il était important pour nous d'avoir une vue d'ensemble sur les différents dispositifs de soutien possible, pour pouvoir aiguiller et rassurer au mieux.

demniser. Pour éviter que des gens ne tombent entre les mailles du filet des soutiens, nous avons mis en place de nouvelles aides forfaitaires. Pendant des décennies, on a soutenu des projets dans une logique de subvention publique et dans une dimension non entrepreneuriale, veillant plutôt à ce qu'il n'y ait pas de théatralisation. A travers les dispositifs de soutien actuels, nous les confrontons à des critères plus entrepreneuriaux. C'est un grand changement dans notre pratique et notre vision.

Jean-Pierre Pralong: Etre entrepreneur, au fond, c'est avoir des idées, trouver des financements pour les réaliser, et

“
Nous avons répondu à près de 600 demandes d'actrices et acteurs culturels qui ont appelé Culture Valais.”

JEAN-PIERRE PRALONG
DIRECTEUR DE CULTURE VALAIS

tuelle, on en est encore loin. Mais pour moi, le défi premier est celui de la structuration du milieu culturel, et particulièrement celui des musiques actuelles. C'est peut-être là qu'est apparu le plus cruellement ce

grement deux volets possibles, d'une part une transformation de la structure – mutualisation, partenariats, structures modifiées –, de l'autre une transformation en vue de l'acquisition de nouveaux publics. Pour les projets de création, les subventions restent évidemment en vigueur, mais là, il s'agit de soutenir les structures, les entreprises culturelles pour leur permettre de passer le cap.

Anne-Catherine Sutermeister: La nouvelle ordonnance vise plutôt à venir en aide aux entreprises culturelles afin qu'elles puissent à leur tour payer les artistes. Pour contrebalancer la fragilisation induite pour

dispositifs sont nombreux et il faut y recourir. Certains ont préféré vivre sur leurs réserves durant la première vague, pensant qu'il n'y en aurait pas une deuxième. Il faut profiter des aides quand elles sont là. On encourage vraiment les gens à postuler, pour les projets de transformation comme pour les bourses de recherche.

Quel message avez-vous envie de faire passer aujourd'hui aux actrices et acteurs culturels ?
Jean-Pierre Pralong: D'être courageux et patients jusqu'à ce que les vaccins nous per-

“
Avec les projets de transformation, il s'agit de soutenir les structures, les entreprises culturelles, pour leur permettre de passer le cap.”

HELENE JOYE-CAGNARD
CONSEILLERE CULTURELLE,
CHEFFE DE SECTION

mettent de revenir à une situation sanitaire sous contrôle, vraisemblablement pas avant le premier semestre 2021. On va y aller ensemble, et tenir bon.

Anne-Catherine Sutermeister: J'ai envie de leur dire: on a encore plus besoin de vous qu'avant. La société est fragilisée, notre relation à nos aînés en EMS, la façon dont on gère le deuil, le mariage, etc. Tous nos rites fondamentaux sont ébranlés. Et quand il y a fragilisation des rites et des fondements de la société, la culture est là pour redonner le socle. Je fonde de grands espoirs dans des projets de mutualisation avec d'autres secteurs, le tourisme, le secteur social, l'éducation, la recherche. Ce sont des pistes extrêmement intéressantes qu'on va travailler ensemble.

Face au coronavirus, il faut fédérer la culture

MOBILISATION Un manifeste d'ampleur nationale réunissant plus de 700 acteurs culturels et personnalités de tous milieux a été envoyé à Berne. Et une Interprofession de la Culture Valaisanne est en train de voir le jour. Le point sur ces initiatives.

PAR JEAN-FRANÇOIS ALBELDA@LENOUVELLISTE.CH

Si la crise du Covid-19 a révélé une chose par-dessus les autres quant au tissu culturel cantonal et national, c'est bien son extrême complexité, son hétérogénéité, pour ne pas dire sa fragmentation. Avec pour conséquence directe ce constat que la voix du secteur a du mal à percer dans le concert des récriminations et revendications des divers corps de métier et lobby suite aux mesures de fermetures et de possibles ouvertures prises par le Conseil fédéral.

Avant que le taux de reproduction du virus ne dépasse le seuil critique, nombreux étaient les acteurs culturels à faire part de leur incompréhension face à l'interdiction d'exercer qui leur était imposée alors que les lieux de culte pouvaient demeurer ouverts, ou alors que les stations de ski faisaient tourner leurs installations, ou que les restaurants pouvaient servir à table, certes sous conditions très restrictives. Dans une interview pour



"On ne peut pas parler d'une culture impactée; la culture est sacrifiée."

ESTELLE REVAZ
VIOLONCELLE CONCERTISTE

«Le Nouvelliste», la violoncelliste et concertiste Estelle Revaz relevait déjà alors le caractère jugé «discriminatoire» de ces mesures envers un champ d'activité qui pourtant pouvait offrir un maximum de garanties sanitaires lors d'événements intimistes, assis, où la désinfection et le traçage étaient assurés.

Une lettre ouverte avait d'ailleurs été adressée en ce sens à la présidente Simonetta Sommaruga, «mais nous n'avons pas été entendus», regrette la musicienne.

Un manifeste, 700 signatures

Nouvelle année, nouvelle présidence, nouveau contexte. Les lieux culturels sont fermés, les restaurants aussi et la situation pourrait être maintenue jusqu'à fin février. A l'initiative d'un groupe d'artistes et de personnalités valaisannes dont à nouveau Estelle Revaz, l'altiste Elise Lehec, la chanteuse Franziska Heinzen ou l'ex-conseiller diplomatique à Paris et en Chine Jean-Philippe Jutzi, un manifeste réunissant à ce jour plus de 700 signatures a été envoyé à Berne.

L'initiative a pris une ampleur nationale et parmi les signataires, on retrouve de nombreux artistes très et moins connus, la pianiste Martha Argerich, Bastian Baker, Yann Lambiel, le violoniste Renaud Capuçon, ou des personnalités politiques comme Micheline Calmy-Rey, Pascal Couchepin, le conseiller d'Etat Frédéric Favre, le conseiller national Mathias Reynard, les directeurs du Paléo et du Mon-

treux Jazz Daniel Rossellat et Mathieu Jaton...

Le manifeste demande la reprise «aussi vite que possible, mais aussi sûrement que nécessaire» des activités culturelles Covid-19 compatibles. «Même les chiffres de l'Office fédéral de la santé publique montrent qu'il n'y a pas de danger de contamination dans des manifestations culturelles assises et nous avons le soutien du Dr Didier Pittet en ce sens.» L'emblématique infectiologue a d'ailleurs signé le manifeste et valide la démarche.

La survie à court terme

Estelle Revaz insiste sur l'urgence et la question de «survie immédiate» dont il est question actuellement. Elle l'a d'ailleurs rappelé lors de l'émission «Infrarouge» face au président Guy Parmelin ce mercredi soir. «Quand des décisions aussi lourdes de conséquences pour un secteur sont prises et qu'en même temps on ne peut pas assurer un système d'indemnités efficient,

on ne peut pas parler d'une culture «impactée»; la culture est sacrifiée. Cela fait dix mois qu'elle attend. Pour bénéficier des aides de Suisse Culture Sociale, il faut arriver à une précarité qui ne permet d'envisager aucun projet d'avenir. On risque de perdre une immense compétitivité dans notre domaine.»

En ce sens, le manifeste montre que les acteurs culturels, au-delà de l'immense diversité des situations individuelles, veulent faire entendre une seule et même voix au niveau fédéral. «On est dans une situation à ce point grave qu'on arrive au point de non-retour. Outre la reprise des activités

Le projet d'une Interprofession de la Culture Valaisanne

Justement, sous l'impulsion de la Conférence des délégués culturels du Valais, un groupe de travail planche actuellement sur la constitution d'une Interprofession de la Culture Valaisanne. Un organe qui servira de relais politique au même titre que l'Interprofession de la Vigne et du Vin ou autres Chambres valaisannes de commerce et d'industrie, d'agriculture, immobilière ou de tourisme. «Nous sommes en train de finaliser la mise sur pied de la structure», confirme Rachel Pralong, déléguée culturelle de la Ville de Sierre et présidente de l'association Culture Valais.

«Le but serait effectivement de faire du lobbying politique. Il est devenu clair, d'autant plus avec la crise du Covid, que le canton manquait d'une telle entité. Une multitude de voix ont tenté d'alerter quant à la situation des acteurs culturels. On a pu voir que le secteur avait vraiment besoin d'un relais pour que ses arguments portent au niveau politique.» Généralement assimilés aux «lieux de divertissement» dans les communications des autorités fédérales et cantonales, les lieux culturels semblent en effet avoir besoin d'un organe qui insiste encore et toujours sur leur poids effectif.

Car selon les derniers chiffres articulés par l'Office fédéral de la statistique, la culture rapporte 15 milliards de francs par an, représente 2,1% du PIB et une entreprise sur dix appartient au secteur culturel.



"On a pu voir que le secteur avait vraiment besoin d'un relais pour que ses arguments portent au niveau politique."

RACHEL PRALONG
DÉLÉGUÉE CULTURELLE DE LA VILLE DE SIERRE ET PRÉSIDENTE DE CULTURE VALAIS

Covid-compatibles, on demande des aides forfaitaires à fonds perdu et immédiates. Et pour le long terme, l'artiste insiste sur la nécessité d'un véritable statut pour les acteurs culturels, ce qui permettra ensuite une structuration et pourquoi pas la constitution d'un lobby culturel.

08.01.2021 Le Nouvelliste

Culture Valais ouvre une permanence juridique pour les acteurs culturels

BON À SAVOIR

La première édition en ligne se tiendra dans la matinée du jeudi 18 mars. Une précieuse source d'information pour les porteurs de projets du spectacle vivant.

Droit du travail, assurances sociales, droits d'auteur et droit voisin, signature de contrats, questions de fiscalité, d'impôts à la source... Porter jusque sur scène un projet de spectacle n'est déjà pas une sinécure en temps ordinaire, alors en période de crise sanitaire, la complexité des démarches est encore démultipliée et peut avoir tendance à

décourager les plus courageux. Afin de venir en aide aux actrices et acteurs culturels faisant actuellement face aux démarches indispensables à la création, l'association Culture Valais a mis en place une permanence juridique dont la première mouture se tiendra le jeudi 18 mars entre 8 h 30 et 12 heures.

Cette rencontre virtuelle, en vidéoconférence, s'adresse principalement aux personnes actives dans le théâtre, la musique, la danse, les arts de la scène et l'audiovisuel. Elle sera menée par Anne Papilloud, secrétaire générale du Syndicat suisse romand du spectacle (SSRS). Ce syndicat défend et promeut les métiers du spectacle, notamment les intérêts professionnels, économiques et sociaux des travailleurs de la scène et de l'audiovisuel. JFA

L'INVITÉ DES SRT

«Mettre en réseau les acteurs culturels, économiques et médiatiques» est l'une des missions essentielles de l'association Culture Valais. Son directeur, Jean-Pierre Pralong, partage son expérience du monde médiatique.

Jean-Pierre Pralong, directeur de Culture Valais

Propos recueillis par Florian Vionnet, SRT Valais

Comment voyez-vous le rôle du service public ?

Je sais pourquoi je paie la redevance ! Dans d'autres pays qui n'ont pas de service public ou dans lesquels les médias sont sous influence, il y a un vrai problème pour être informé. Il est important que tous les avis puissent être relayés et entendus. Le service public est fondamental pour la démocratie, pour faire vivre l'idée de démocratie. Cette qualité de l'information devrait être un standard partout, mais c'est finalement souvent un luxe.

Il doit aussi garantir une forme de représentativité, relayer ce qui se passe dans les différentes régions. Un autre point essentiel concerne la fiabilité de l'information : à l'écoute des informations fournies par la RTS je sais qu'elles sont crédibles. Même s'il peut y avoir des erreurs ou le traitement peut être discuté, on sait que les sources sont vérifiées.



Jean-Pierre Pralong

Les médias sont clairement un acteur culturel, notamment dans leur rôle de coproduction de certains événements. Ils sont aussi un partenaire important pour relayer ou créer des événements, comme par exemple lorsque le Valais a été hôte d'honneur du salon du livre de Genève en 2018 où il y a eu une très bonne collaboration avec la RTS.

Comment voyez-vous la couverture de la culture valaisanne par la RTS ?

Lorsque l'on reproche une vision «lémanocentriste» de la part de la RTS, c'est à nous de leur proposer des choses. Il y a un intérêt pour ce qui est créé et se passe en Valais, comme le montre le *PALP festival* qui mêle des éléments de tradition avec une programmation contemporaine. Il y a aussi une complémentarité entre la RTS, qui doit intéresser un public romand, et les médias locaux qui relaient les activités plus proches du terrain.

L'initiative *NoBillag* a permis de poser la question du rôle du service public et d'en débattre. Les affaires qui ont touché la RTS récemment représentent aussi une épreuve pour le service public, mais cela montre qu'il peut se remettre en question et traiter ces sujets avec objectivité. En résumé, j'aime ce service public !

Comment voyez-vous le rapport entre médias et culture ?

Les magazines culturels sont intéressants, en particulier lorsqu'ils mettent en avant un événement ou une expérience particulière. Il est clair qu'on ne peut pas couvrir tout ce qui existe, mais il y a des choix à faire pour présenter des manifestations ou sujets que le public n'attend pas forcément.

Un angle qui me semble pertinent, et que le contexte lié au COVID-19 a mis en avant, est celui des coulisses de la culture, de comment et par qui elle se fait et de l'économie qu'elle entretient. Des émissions comme anciennement *la Puce à l'oreille* ou *Ramdam* permettent de le faire. Un autre bon exemple est le film *Ma Vie de Courgette* de Claude Barras qui a demandé de nombreuses années de réalisation et ce long travail a pu être mis en avant grâce aux échos générés par le succès du film.

Des émissions favorites ou des souvenirs marquants ?

J'ai besoin de l'actualité fournie par le service public. Le fil d'actualité de la RTS est l'une de mes premières sources d'information, et c'est encore plus vrai durant cette période bouleversée par le COVID-19. Parallèlement, j'aime les magazines, en particulier *Geopolitis* ou *Histoire vivante* qui permettent une mise en perspective.

Les événements du Capitole en janvier dernier sont un souvenir marquant car cela a montré de manière tangible comment une démocratie peut être mise en danger, sous le regard des médias. Je me souviens aussi de l'incendie de Notre-Dame de Paris avec ces images qui ont suscité une vraie émotion devant ce monument en train de s'effondrer sous nos yeux. Par la suite, le reportage diffusé par la RTS sur les causes du drame permettait de mettre en perspective ces événements. Cela montre le lien très pertinent entre actualité et magazines.

@Culture Valais :
<https://www.culturevalais.ch/fr/>

«Déjà plus de mille appels»

SIERRE Les acteurs et entreprises culturels connaissent des difficultés depuis le début de la crise sanitaire due à la pandémie de Covid-19 et la fermeture des salles de spectacle. Culture Valais a installé depuis le début de la crise une hotline pour informer et conseiller les acteurs culturels valaisans. «Nous avons reçu le millième appel la semaine dernière. Nous essayons d'orienter les personnes en fonction des mesures sanitaires qui ont été prises et qui les impactent directement depuis un an», explique le directeur Jean-Pierre Pralong. Comme ses collaborateurs Sophie Michaud et Valentin Zimmermann sont en télétravail, c'est le directeur, avec l'aide d'une stagiaire, qui se retrouve au front.

Pourquoi vous appele-t-on?

Pour obtenir des compléments d'information sur les projets de transformation des entreprises culturelles qui sont actuellement mises au concours, mais aussi sur des questions en lien avec les RHT ou les APG. Certains nous appellent car ils ont juste besoin de parler! Et puis il y a ceux qui ne nous appellent pas car ils n'ont plus aucune perspective et changent de vie.

Sentez-vous beaucoup d'angoisse?

On nous questionne sur le futur, comme si nous étions dans le secret des dieux. Bien sûr, nous avons des échos, mais il faut avouer que même les dieux ne savent pas ce qu'ils vont décider! Je me questionne surtout sur le futur: comment allons-nous accompagner la relance? Je n'ai pas de réponse. Car dès que les aides RHT vont s'arrêter, il va falloir accompagner les acteurs et entreprises culturels dont les activités ne vont pas reprendre en une semaine. Il va falloir retrouver un public, relancer des spectacles, des événements... On sait que les aides vont continuer pour l'entier de 2021, mais ensuite? J'ai le sentiment que les autorités sanitaires ne connaissent pas suffisamment les réalités de terrain quand ils disent qu'on peut faire des con-



Jean-Pierre Pralong, directeur de Culture Valais, assure la hotline pour répondre aux nombreuses questions des acteurs culturels.

REMO

certs dehors à quinze personnes. Mais dans la pratique, pensez-vous qu'un violoncelliste va installer son instrument dehors? Et qui va-t-il inviter?

Mille appels, c'est beaucoup...

Personnellement, je suis fatigué de voir que les choses n'avancent pas: la vaccination, l'ouverture des lieux culturels... Quelles sont les perspectives pour le mois de mai? Les théâtres doivent-ils programmer des spectacles? Certains théâtres pourront se permettre d'ouvrir une jauge limitée à 50 personnes, mais pour les autres, dont le modèle repose surtout sur les rentrées liées à la billetterie, ce ne sera pas possible... Les autorités sanitaires sont logiques et raisonnables, mais personne n'a plus envie d'être logique et raisonnable! En cette année II du Covid, nous nous retrouvons comme il y a une année!

De quoi se plaignent ceux qui vous appellent?

Du temps qui s'écoule entre le moment où ils déposent un dossier pour une indemnisation et le moment où le montant est versé! C'est une réalité, pas un jugement car les décisions sont toujours pendantes

à des délais de recours, des attentes de compléments d'information ou de décision d'APG ou de RHT! Le gros problème, c'est que nous sommes dans une situation de crise et nous la gérons avec nos outils habituels. Une gestion de crise devrait accompagner les cas de rigueur pour être capable de verser les indemnisations en dix jours.

C'est-à-dire?

Les gens ont besoin de liquidités. Les autorités l'entendent, le

Service de la culture aussi, mais ces indemnisations de la Confédération et du Canton sont versées à travers un processus administratif presque classique. La bonne question serait de dire: on veut verser l'argent en dix jours, comment fait-on? Et pas l'inverse... C'est pourquoi beaucoup nous appellent pour savoir où en est leur dossier. On fait de la pédagogie, on leur demande d'être patients et c'est difficile.

Que remarquez-vous encore?

La situation actuelle est sclérosée. La seule chose qui est claire aujourd'hui, c'est que les professionnels peuvent répéter notamment dans les théâtres et que les lieux d'exposition sont ouverts depuis le 1er mars.

Les classes scolaires peuvent se rendre au théâtre pendant le temps scolaire, mais les théâtres ont-ils les moyens de maintenir des représentations uniquement pour les écoles?

Quelques retours positifs?

Oui, bien sûr, les gens nous remercient quand nous arrivons à les orienter. Nous essayons surtout de conserver un contact direct, pas seulement à travers un mail.

ISABELLE BAGNOUD LORETAN

Hotline Covid-Culture: 027 606 45 69

RACHEL PRALONG

«J'ai senti parmi les acteurs culturels une grande solidarité»

Rachel Pralong, membre fondatrice de Culture Valais il y a dix ans, préside l'association qui défend et promeut l'activité artistique professionnelle à l'intérieur comme à l'extérieur du canton: «La crise a révélé l'importance économique du secteur de la culture. Je remarque à Sierre que les projets existent, l'envie de poursuivre est bien réelle. Autre point positif: la bibliothèque affiche des chiffres exceptionnels, 200 visites par jour ouvrable, 430 transactions par jour au guichet et 200 en ligne. Je m'inquiète quand je pense aux sociétés locales, aux jeunes qui ne peuvent plus jouer dans les fanfares ou à l'avenir des chorales. Est-ce que les membres auront pris de nouvelles habitudes quand il sera de nouveau possible de répéter? Quant au TLH-Sierre qui ne peut accueillir aucun public, l'espace est néanmoins resté accessible pour des créations et des répétitions de professionnels. C'est réjouissant pour le futur.

Online-seminar von Kultur Wallis

Wallis Kultur Wallis veranstaltet das zweiteilige Online-seminar «Social Media für Kulturschaffende». Das Seminar richtet sich sowohl an Anfänger als auch Fortgeschrittene in der Social-Media-Kommunikation. Der Referent Marc Böhler zeigt für Einsteigerinnen und Einsteiger eine Auslegeordnung und erste Strategien auf. Für Personen, die im Umgang mit den sozialen Medien fortgeschritten sind, liefert der Spezialist Entscheidungsgrundlagen für neue Weichenstellungen. Im Allgemeinen vermittelt Marc Böhler unter anderem, welche Plattformen für welche Zwecke passen und wie professionelle Beiträge in den sozialen Medien verfasst werden, ohne dabei Urheberrechte, Datenschutz sowie Persönlichkeitsrechte zu vernachlässigen. Das Seminar findet an zwei Abenden, am 4. und 18. Mai, von 18.00 bis 20.30 Uhr statt. Die Anmeldung ist nur für beide Abende möglich. Eine Anmeldung für die kostenpflichtige Weiterbildung ist erforderlich und verbindlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen unter www.kulturwallis.ch oder per Mail. (wb)

21.04.2021 Walliser Bote

SION

Une fête pour la diversité valaisanne



Le Valais va vivre ce samedi 25 septembre sa première «Fête des langues», qui s'inscrit dans le cadre de la Journée européenne des langues. L'événement aura lieu aux Arsenaux de Sion de 18 à 21 heures. Il est mis sur pied par le Service de la culture de l'Etat du Valais et Culture Valais, l'association de promotion de l'activité artistique professionnelle. Au programme des interventions, une table ronde sur le thème du bilinguisme, suivie par un concert du groupe bilingue Walliser Seema. La manifestation est ouverte à toutes les personnes intéressées. Le certificat Covid est obligatoire. JYG

23.09.2021 Le Nouvelliste

Onlineworkshop «Türen auf für junges Publikum»

Kultur Der Onlineworkshop «Türen auf für junges Publikum» ist genau das Richtige für Veranstalterinnen aus dem Kulturbereich, welche die junge Zielgruppe vermehrt zu ihrem Publikum zählen möchten. Im Workshop zeigt die Kulturvermittlerin Barbara Tacchini auf, wie das Kulturpublikum durch Diversifizierung nachhaltig aufgebaut werden kann.

Die Veranstaltung findet am Samstagmorgen, 20. Februar 2021, von 9.00 bis 12.00 Uhr via Zoom statt. Der Onlineworkshop umfasst eine Präsentation, Einzel- und Gruppenarbeiten.

Eine Anmeldung für die kostenpflichtige Weiterbildung ist erforderlich und verbindlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen unter www.kulturwallis.ch oder per Mail. (wb)

12.02.2021 Walliser Bote

«La culture? Un partenaire économique»

SIERRE Rachel Pralong, cheffe du Service culture sport et intégration de la Ville de Sierre est aussi présidente de Culture Valais, qui a fêté ses 10 ans. Rappel et visions d'avenir avec l'association valaisanne qui promeut l'activité artistique professionnelle à l'intérieur comme à l'extérieur du canton.

Vous étiez parmi les membres fondateurs?

Oui. A l'origine, c'est la chanteuse Céline Ramsauer qui m'avait contactée, car elle avait fait le constat qu'il manquait en Valais une banque de données sur les artistes, les événements et les institutions valaisans. A l'époque, Jacques Cordonier, Mads Olesen de Martigny, Edi Sterren de Viège et moi-même avons donc décidé de fédérer tous les acteurs culturels. Il s'agissait aussi de réunir les délégués culturels pour travailler en synergie et que chaque ville développe un profil culturel différent. Aujourd'hui, la Conférence des délégués culturels rassemble treize membres: deux du canton et onze des villes ou communes qui ont professionnalisé la gestion culturelle.

«Nous sommes là pour soutenir et mettre en valeur la création.»

Comment est financée Culture Valais?

Notre budget est d'environ 600 000 francs par an, financé par une participation de la Loterie romande, du canton et des communes. D'autres projets peuvent ensuite être développés avec des fonds complémentaires.

Quelles sont les missions de Culture Valais?

La promotion et la diffusion d'artistes valaisans ainsi que des institutions et événements à travers un agenda culturel, des portraits... Une collaboration avec les secteurs du tourisme, de l'économie et des médias. Culture Valais est aussi une plateforme de conseils et de formation pour les artistes en matière de développement et de gestion culturelle. Il s'agit toujours de mettre en lien les artistes et le public.

Culture Valais a été très active dans la crise du Covid...

Oui, elle a dû répondre aux multiples sollicitations et questions des artistes autour des



Rachel Pralong, présidente de Culture Valais qui fête ses 10 ans d'existence. VALÉRIE GIGER

indemnisations et mesures de soutien de la Confédération et de l'Etat du Valais dans le cadre de l'ordonnance fédérale Covid. Près de 1400 demandes uniquement pour les questions Covid! L'association se retrouve aujourd'hui dans une nouvelle phase où elle se développe davantage autour de projets comme l'AG culturel, la participation à des synergies comme elle le fera avec l'entreprise Cimark qui coachera des entreprises culturelles autour de la gestion d'un budget, d'un plan de financement ou du management.

Vous semblez persuadée qu'il faut davantage de synergies entre les secteurs de la culture et de l'économie, pourquoi?

La culture est aussi un moteur économique important. Pour certains, la culture reste un divertissement. La reconnaissance de son poids économique sera réalisée lorsque ce sera un réflexe de considérer la culture comme un vrai partenaire économique. Mais cette évolution est en cours... Dans le projet «Valais – région créative», les partenaires culturels et le public seront conviés à deux journées les 17 et 19 novembre. La première rencontre au Théâtre Alambic à Martigny portera sur la thématique de la culture à l'épreuve du Covid, les menaces et les opportunités. Et le 19 novembre au TLH-Sierre, nous parlerons innovation en nous questionnant sur comment développer

l'entrepreneuriat culturel en Valais. Des personnalités valaisannes, suisses, françaises et danoises y participeront pour éclairer ces enjeux futurs. Il faut savoir créer des étincelles pour être créatifs et voir ce qui arrive!

Avant la période de Covid, on comptait 3000 événements publiés dans votre agenda culturel valaisan: comment analysez-vous ces chiffres?

Cela représente près de 60 événements par semaine en Valais! Oui, le canton est très créatif et nous sommes là pour soutenir cette création et la mettre en valeur.

Vous fêtez vos 10 ans, vous êtes totalement dans la cible?

Oui, complètement. Nous sommes souvent cités en exemple dans d'autres cantons. Notre directeur Jean-Pierre Pralong est régulièrement sollicité pour présenter notre association aux quatre coins de la Suisse, car c'est un modèle unique en Suisse.

Le public revient-il au spectacle?

Nous avons réalisé trois clips vidéo qui seront partagés sur les réseaux sociaux dès la mi-novembre pour inciter le public à revenir, redonner envie aux gens de sortir. Cette campagne de promotion fait également partie de notre mission.

ISABELLE BAGNOUD LORETAN

Gute Aussichten für Kultur und Tourismus

Sonne, Berge, Natur – das Wallis zieht mit seinen Reizen Gäste aus aller Welt an. In letzter Zeit aber auch immer öfter mit kulturellen Anlässen. Mehr und mehr Brücken entstehen zwischen Kultur und Tourismus.

Jonas Jossen

Traditionen und Kultur der Walliserinnen und Walliser sind für die meisten Besucher exotisch. Ob Tschaggättä oder Ringkuhkampf, Raclette oder Apéro, die Gewohnheiten der Walliserinnen und Walliser werden bestaunt, belächelt, aber bestimmt als eine einzigartige Welt der Eindrücke wahrgenommen.

Unter dem Namen «Wallis – eine einzigartige Kulturlandschaft» diskutieren mehrere Referenten morgen Mittwoch, 27. Oktober, im Grünwaldsaal der Mediathek Brig über die Zukunft der regionalen Veranstaltungskultur. Das Diskussionspanel startet um 19.00 Uhr unter der Moderation von Daniel Theler.

Anwesend sein werden: Peter Salzmann, Organisator eines breiten Angebots an Wanderungen durch Landschaften und Altstädte, die er mit viel Hintergrundwissen und Anekdoten auszustücken vermag; Franziska Andrea Heinzen, Leiterin des Rhonefestivals für Liedkunst; Luzia Carlen, Kuratorin Twingi Land Art, Binnental, sowie Sophie Bech, Mitarbeitende des Palp-Festivals, das im Ober- und Unterwallis mit Anlässen wie «Rocklette» oder «Spaziergang» seine Gäste auf Pässe, Züge, Schlösser und in Keller gelockt hat.

Valentin Zimmermann, Kommunikationsbeauftragter Kultur Wallis, äussert sich zum bevorstehenden Diskussionspanel.

Was macht die Kulturlandschaft Wallis so einzigartig?

Vor allem ihr Potenzial. Das Wallis hat kein Hallenstadion und keine Oper. Aber das Wallis verfügt über eine unglaublich schöne Landschaft. Das gibt es nicht überall. Wie gut sich diese hochalpine Region mit dem hiesigen Kulturangebot verbinden lässt, hat sich am «Thém-Fleurs»-Konzert auf dem Simplon gezeigt. Auch die Altstädte und Dorfkern sind im Wallis gut erhalten. KulturTour Leuk beispielsweise hinterlässt mit ihren Führungen bei den Besuchern einen bleibenden Eindruck, nicht zuletzt wegen der Landschaft. Solche Erlebnisse sind kulturell reichhaltig und authentisch.

Was macht die Walliser Kultur aus? Sind es nur Klischees wie Essen und Trinken?

Die Walliser Kultur ist so vielfältig wie überall. Was im Wallis auffällt, ist, dass gewisse Leute Rezepte gefunden haben, die gut funktionieren – entweder durch gutes Programm oder durch ausgefallene Ideen. Das Literaturfestival Leukerbad hält zum Beispiel einen Teil seiner Veranstaltung

in einem trockenen Schwimmbaden ab.

Andererseits schafft es die Walliser Kultur auch, einen Bogen zwischen Kulturerbe und moderner Kultur zu spannen. Geschichtliches und Traditionelles kommt nur schon durch die Architektur der Altstädte stark zur Geltung.

Sie werden morgen Mittwoch in der Mediathek über mögliche Synergien zwischen Kultur und Tourismus sprechen, was ist damit genau gemeint?

Synergien bedeuten vereinfacht gesagt, dass beide Sektoren voneinander profitieren. So etwas entsteht zum Beispiel bei den Wanderführungen von Peter Salzmann oder beim Rhonefestival für Liedkunst unter der Leitung von Franziska Andrea Heinzen. Damit eine Zusammenarbeit überhaupt infrage kommt, müssen beide Parteien Sinn und Zweck sowie den Mehrwert sehen. Das Format muss Sinn machen. Wenn Tourismus und Kultur sich an den Bedürfnissen des Publikums orientieren, entsteht ein grosses Potenzial für Synergien. Und diese sind für eine gute Kombination dringend notwendig. Das Palp-Festival funktioniert nur wegen seiner zahlreichen Partner.

Wie denken Sie können sich Kultur und Tourismus am besten kombinieren?

Tourismus und Kultur lassen sich gut kombinieren, wenn man eine ganzheitliche Sicht auf den Aufenthalt von Touristen annimmt. In Tourismusbüros werden gerne sogenannte «Päckchen» angeboten, also Angebote mit Übernachtung, Essen usw. Das Angebot von lokal produzierten, regionalen Produkten ist im Wallis gross. Zahlen von Schweiz Tourismus ergeben, dass die Hauptmotivation von Touristen, in eine Stadt zu reisen, Kultur ist, also Kunst, Museen, kulturelles Angebot. Leute reisen also hauptsächlich für kulturelle Dinge nach Barcelona oder Basel. In ländlichen Regionen ist die Hauptmotivation eher der Sport. Im Wallis vor allem Skifahren und Biken. Wenn die Gäste am Tag Sport treiben, hätten sie am Abend vielleicht gerne gutes Essen mit etwas Kultur. Wenn man den ganzen Menschen anerkennt, mit seinen Bedürfnissen und seinem Tagesablauf, kann man Kultur und Tourismus mühelos verbinden.

Was erhoffen Sie sich von einer erfolgreichen Zusammenarbeit?

Dass man die Einzigartigkeit potenzieller Projekte erkennt. Wir werden niemals ein Hallenstadion oder eine Oper haben, aber wir haben die Landschaft. Diese Karte kann man ausspielen. Die Mediathek und



Die Landschaft des Wallis bietet der Kultur viele aussergewöhnliche Bühnen.

Bild: zvg

der Verein Kultur Wallis erhoffen sich von der Veranstaltung, dass man Kuratoren ans Herz legen kann, dass diese Region bleibende Eindrücke hinterlässt und ihnen auch klarmachen kann, was für ein riesiges Spielfeld ihnen zur Verfügung gestellt wird.

Welcher Anlass des jetzigen Jahres wäre ein gutes Beispiel einer gelungenen Zusammenarbeit aus Tourismus und Kultur?

Spontan kommt mir das Palp-Festival in den Sinn. Aber an dieser Stelle ist auch das Hackbrettfestival in Binn zu erwähnen. Mit einer interessanten Nische, einem speziellen Ort und einer guten Organisation hat es dem Dorf und den Gästen etwas Aussergewöhnliches bieten können. Dadurch wird Binn attraktiver und das Dorf wird belebt.



Valentin Zimmermann im Gespräch.

Bild: pomona.media



Kontakt

Kultur Wallis
Rue de Lausanne 45
CH-1950 Sitten
info@kulturwallis.ch
www.kulturwallis.ch

Jean-Pierre Pralong
Direktor
jean-pierre.pralong@kulturwallis.ch
+41 27 606 46 38

Louison Bühlmann
Administration
louison.buhlmann@kulturwallis.ch
+41 27 606 45 69

Valentin Zimmermann
Kommunikationsbeauftragter
valentin.zimmermann@kulturwallis.ch
+41 27 606 45 68

Eine Initiative des Kantons Wallis und der Vereinigung der Walliser Städte mit der Unterstützung des Kantons Wallis und der Gemeinden Monthey, St-Maurice, Martinach, Bagnes, Conthey, Sitten, Savièse, Siders, Leuk, Visp, Naters und Brig-Glis.

Folgen Sie uns auf:

- Facebook
- Instagram
- YouTube
- LinkedIn
- mx3
- TikTok

Ihre Kultur Agenda auf www.kulturwallis.ch